

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 15 (1959)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Juli/August 1959

15. Jahrgang

Nr. 4

Sprache, Welt und Bildung

Von Dr. med. Dr. phil. h. c. Ludwig Binswanger, Kreuzlingen

(Schluß)

Ich gebe Ihnen nun ein paar Beispiele für die Verschiedenheit der Welterschlossenheit, Weltansicht oder „geistigen Organisation“ der Sprachen! Der *Fluß* heißt in alten indogermanischen Sprachen bald „der Läufer“ oder „Rauscher“, bald „der Pflug“ oder „Pfeil“, bald der „Beschützer“ oder „Ernährer“. Wenn wir ferner das Sehloch des Auges mit einem Fremdwort bezeichnen als Pupille, der Spanier als *nina del ojo* (Kind des Auges), die Griechen als *hore* oder Mädchen, die Lateiner desgleichen als *pupula*, so ist die „innere Sprachform“ bei allen dieselbe, „nämlich die Meinung, daß man sich das Sehloch als einen Spiegel zu denken habe, in dem ein Mädchen oder ein Kindchen oder Püppchen erscheine. Wenn wir dasselbe Sehloch *Augenstern* nennen und die Franzosen *prunelle* dafür sagen, so sind das zwei verschiedene innere Sprachformen, nämlich das eine Mal die Meinung, daß man es als eine kleine Pflaume zu denken habe; und wenn ich Sehloch sage, so meine ich wieder etwas anderes, nämlich daß das Auge ein Loch habe, während in Wirklichkeit nur eine Licht durchlassende Stelle vorhanden ist, kein Loch, kein Stern, keine Pflaume, kein Püppchen, noch Mädchen“⁶⁾.

6) Vossler, Sprachphilosophie, S. 222.